



---

## Kurzinformation

# Die Zusammenarbeit Polens und Deutschlands im militärischen Bereich

---

### 1. Einleitung

Die vorliegende Kurzinformation befasst sich mit der sicherheits- und verteidigungspolitischen Zusammenarbeit Polens und Deutschlands. Die Informationen zu den einzelnen Kooperationsfeldern basieren auf Zuarbeiten des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) vom 12. Mai 2017 und vom 24. Mai 2018.

### 2. Zur militärischen Zusammenarbeit Polens und Deutschlands

Nach dem Regierungswechsel in Polen im **Oktober 2015** kam es auch im militärischen Bereich **zunächst zu einer Abkühlung des deutsch-polnischen Verhältnisses** sowie sowohl zu neuen Schwerpunktsetzungen der polnischen Verteidigungspolitik als auch zu weitgehenden Umstrukturierungen innerhalb der polnischen Militärführung (mehr als 80 Prozent der Führungspositionen im Generalstab und im Generalkommando wurden ausgetauscht). **Hierdurch wurden ursprünglich geplante Kooperationen teilweise erschwert und verzögert.**

Eine Fortsetzung der sich nach 2012 dynamisch entwickelnden Zusammenarbeit zwischen den deutschen und polnischen Streitkräften bleibt jedoch laut BMVg im deutschen Interesse. Vor diesem Hintergrund besteht **nach dem Regierungswechsel in Polen Ende 2017 und den Hinweisen auf einen veränderten außenpolitischen Kurs der amtierenden polnischen Regierung die berechtigte Hoffnung, dass Polen und Deutschland nun ihre partnerschaftlichen und grundsätzlich von Kontinuität geprägten Beziehungen im militärpolitischen Bereich fortsetzen können.**

Insbesondere im Bereich der Zusammenarbeit der Teilstreitkräfte zeichnet sich eine **Wiederbelebung der militärpolitischen Zusammenarbeit und seitens Polen eine aktivere Umsetzung der zwischen den deutschen und polnischen Streitkräften gezeichneten Absichtserklärungen** zur verstärkten Zusammenarbeit der Marinen (Mai 2013), der Landstreitkräfte (Oktober 2014) sowie der Luftwaffen (April 2015) ab.

Die geplante Kooperation bei der **Marine** umfasst insgesamt 28 Einzelvorhaben, u.a. Projekte im Bereich der Ausbildung, gemeinsame Manöver sowie eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen

der polnischen Küstenschutzflottille und der deutschen Einsatzflottille. Der Inspekteur der deutschen Marine und der Inspekteur der polnischen Seestreitkräfte haben am 28. Juni 2016 in Rostock durch Zeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) die Einrichtung einer gemeinsamen „Submarine Operating Authority“ (SubOpAuth) beschlossen. Diese SubOpAuth ist organisatorisch Teil des deutschen „Maritime Operations Centre“ (MOC) und wird die binationale operative Kontrolle sowohl über deutsche als auch polnische U-Boote ausüben – während das Kommando prinzipiell in nationaler Hand verbleibt. Die Schaffung der gemeinsamen SubOpAuth hat für Deutschland und Polen operativen und strategischen Mehrwert und das Potential, historisch bedingte strategische Vorbehalte zu überwinden.

Für das deutsche **Heer** wurde Polen mit Zeichnung der Absichtserklärung innerhalb kürzester Zeit zu einem der engsten Partner. Zentrale Kooperationsprojekte werden im Rahmen der sogenannten Army Cooperation Group umgesetzt; Leuchtturmprojekt ist hierbei das sogenannte „Cross-Attachment“, die wechselseitige Anbindung von je einem Kampftruppenbataillon an eine Brigade des jeweils anderen Partners. Diese Anbindung erfolgt in vier Phasen (Initialisierung, Übung/Ausbildung, Integration, Einsätze) und soll bis 2021 abgeschlossen sein. Seit Juli 2016 befindet sich das Projekt in der Phase 2 (gemeinsame Übungen und Ausbildung).

Die Kooperation der **Luftwaffen** beider Länder soll insbesondere in den Bereichen „Air Policing“ (Luftraumüberwachung), Ausbildungs- und Übungskooperation sowie bodenbasierte Luftverteidigung intensiviert werden. Letzteres Projekt mit mehreren Workshops, gegenseitigen Besuchen und weiteren Vorhaben (bspw. Tests zur Überprüfung der Interoperabilität) stellt hierbei derzeit den Leuchtturm der Kooperation beider Luftwaffen dar. Darüber hinaus sind konkrete Schritte zur Nutzung gemeinsamer Lufträume und Übungsplätze vereinbart.

Über den temporären Aufenthalt deutscher Soldaten und Soldatinnen in Polen im Rahmen von „Reassurance“-Maßnahmen der NATO (z.B. „Persistence Presence“ oder „Enhanced Forward Presence“) hinaus sind im Rahmen eines **vielfältigen, regelmäßigen und intensiven Personalaustausches** ständig ca. 140 deutsche Soldaten und Soldatinnen in Polen stationiert – vorrangig bei NATO-Dienststellen (bspw. beim Multinationalen Korps Nordost in Stettin und dem NATO Joint Force Training Centre in Bydgoszcz). Im Gegenzug dienen etwa 50 polnische Soldaten und Soldatinnen in Deutschland. Ferner wurde im Oktober 2016 der wechselseitige Austausch von Verbindungspersonal auf ministerieller Ebene vereinbart; der Dienstantritt des deutschen Verbindungsoffiziers im polnischen Generalkommando erfolgte im April 2017.

Deutschland und Polen unterhalten **gute und enge Ausbildungsbeziehungen**. Seit 1994 nahmen 19 deutsche Stabsoffiziere an sogenannten Hochwertlehrgängen der Akademie für Nationale Verteidigung (AON) in Warschau sowie ein Lehrgangsteilnehmer an einer solchen Ausbildung der Marineakademie in Gdingen teil. Zusätzlich stellt Deutschland seit 1998 einen ständigen Verbindungsoffizier an der im Oktober 2016 in „Akademie der Kriegskunst“ umbenannten AON. Im Gegenzug nehmen seit 1999 polnische Offiziere regelmäßig am „General- und Admiralstabslehrgang national“ (LGAN) an der Führungsakademie der Bundeswehr teil. Am 1. August 2017 wurde der Dienstposten eines polnischen Verbindungsoffiziers am Ausbildungskommando des Heeres in Leipzig eingerichtet. Zudem wurde die wechselseitige Teilnahme von Offiziersanwärtern und -anwärterinnen an Ausbildungsabschnitten der Offiziersausbildung des Partnerlandes vereinbart und befindet sich derzeit in der Umsetzung.

Zahlreiche polnische Offiziere absolvieren – u.a. im Rahmen von „Erasmus“-Offiziersprogrammen – ein Studium an den Universitäten der Bundeswehr. Deutsche Offiziere wiederum nehmen an polnischen Universitäten an Austauschsemestern teil. Zusätzlich werden seit 2013 über „Erasmus“ regelmäßig einzelne militärische Lehrgangsplätze besetzt. Zudem tauschen die Ausbildungsakademien und die Marineschulen seit 2011 untereinander Dozenten und Dozentinnen aus. Ebenfalls seit diesem Zeitpunkt nehmen polnische Soldaten und Soldatinnen an Hochwertlehrgängen der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin teil.

Im Bereich der **Rüstungskooperation** zeigt sich **Polen**, das seine Streitkräfte für insgesamt etwa 30 Mrd. Euro zu modernisieren beabsichtigt, **gegenwärtig sehr an einer Zusammenarbeit mit der deutschen wehrtechnischen Industrie interessiert**. Die möglichen Kooperationsfelder umfassen nach Auskunft des BMVg u.a.

- Raketen- und Flugabwehrsysteme (Luftverteidigungssystem IRIS-T sowie evtl. das deutsch-italienische-amerikanische „Medium Extended Air Defense System“ [MEADS], das allerdings für Polen aktuell nur eine „back up“-Lösung für das US-System „Patriot“ darstellt),
- Kampfhubschrauber, nachdem Polen die Vertragsverhandlungen über die Beschaffung des französischen „Caracal“-Mehrzweckhubschraubers abgebrochen hat, sowie
- U-Boote (aktuell werden Gespräche mit möglichen Partnern in Deutschland, Schweden und Frankreich geführt).

Der Verkauf modernisierter deutscher Kampfpanzer des Typs „Leopard 2 A4“ ist ein Beleg für die enge rüstungspolitische Zusammenarbeit in der jüngeren Vergangenheit.

### 3. Fazit

Das **militärische Engagement der Bundesrepublik in Polen**, das vom Bundesministerium der Verteidigung stets bekundete **deutsche Interesse an einer intensiven Militärkooperation mit Polen** sowie insbesondere der **Regierungswechsel 2017 in Warschau** haben sicher dazu beigetragen, dass sich das **deutsch-polnische Verhältnis** nach einigen Verhärtungen unmittelbar nach der Parlamentswahl in Polen im Herbst 2015 **wieder der Normalität annähert** und die **verteidigungspolitische Zusammenarbeit heute insgesamt als gut bewertet** werden kann.

Während Konsultationen im trilateralen Format des Weimarer Dreiecks – vor allem aufgrund des sehr schwierigen polnisch-französischen Verhältnisses – seit 2015 nicht mehr erfolgt sind, **tauschen Deutschland und Polen regelmäßig ihre Vorstellungen zur Fortentwicklung der europäischen und nordatlantischen Verteidigungspolitik aus**. Insbesondere

- im Bereich gemeinsamer NATO-Initiativen (u.a. bilaterale Abstimmung vor Verteidigungsminister- und Gipfeltreffen sowie mit Blick auf das gemeinsame Engagement im Multinationalen Korps Nordost in Stettin),
- bei Initiativen zur Stärkung der europäischen Verteidigungspolitik (u.a. bei der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit – SSZ/PESCO) sowie

- 
- auf Ebene der Teilstreitkräfte zur Umsetzung der in Ziff. 2 thematisierten bilateralen Absichtserklärungen

ist **die Kooperation im gegenseitigen Interesse, besonders intensiv und auf Arbeitsebene** nach Auskunft des BMVg **von einem offenen und freundschaftlichen Austausch geprägt.**

\* \* \*